

Nachfolger Hausen & Co. weiterführten. Der neue Leiter des Unternehmens Matthias Hausen war einer der vorbildlichen Buchhändler der alten Schule, ein Mann von ausgebreitetem Wissen, von Fleiß, Tatkraft und Unternehmungsgeist. In gemeinsamer Arbeit mit seinen beiden gleichgearteten Söhnen Hans und Julius Hausen wurden insbesondere der Verlag erweitert und ausgebaut, die Ausstattung der Erzeugnisse verschönt, die Druckerei, Buchbinderei usw. wesentlich zweckentsprechender ausgestaltet. Die zielbewusste Tätigkeit dreier solcher Männer an der Spitze des Unternehmens führte denn auch bald den ganzen Betrieb in andere Bahnen; die alten Räume in der Stadt wurden zu eng. Schon nach 10jähriger Tätigkeit konnte ein großer, mit allen bewährten Neuerungen eingerichteter Fabrikbau draußen, mitten im Grün der alten Festungswälle, dem Verlage ein Eigenheim bieten. Zeitungsverlag und Anzeigen-Druckerei blieben im alten Hause.

Nach dem Tode des nimmermüden alten Herrn wurden im Jahre 1913 die räumlich getrennten Betriebe auch geschäftlich von einander gelöst; der Verlag erhielt hierbei seinen heutigen Namen: Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. Der Leiter des Unternehmens ist Herr Hans Hausen, dessen besonderer Tätigkeit innerhalb der letzten 25 Jahre der Verlag der Jubelfirma sein weit über den eigentlichen Kreis der Geschäftsfreunde im katholischen Buchhandel hinausgehendes hohes Ansehen an erster Stelle verdankt. Neben der Ausgestaltung des Gebet- und Andachtsbücher-Verlags nennen wir die Volks- und Jugendschriftenserie »Aus Welt und Leben« sowie besonders »Hausens 50 J.-Bücherei«, die das Geschäft in letzter Zeit rühmlich bekannt machten. Die Verlags-Druckerei — nur für den eigenen Verlag arbeitend — ist jetzt mit ihren Nebenzweigen ein moderner Großbetrieb, der vor dem Kriege an 100 Menschen beschäftigte.

Mit Tausenden unserer Berufsgenossen trägt heute Herr Hans Hausen den grauen Rod; als Hauptmann d. R. führte er bei Kriegsbeginn seine Kompanie ins Schlachtgetümmel. Ein Leiden zwang ihn heimzukehren, um hier mit der Ausbildung junger Krieger seinem Vaterland in dieser Zeit weiterzudienen. Mit zahlreichen Freunden im Gebiet des ganzen deutschen Buchhandels wünschen wir dem strebsamen Manne ein weiteres Blühen seiner Jubelfirma. G. F. W.

An die Herren Verleger des deutschen Buchhandels! — Der Vorstand des ungarischen Buchhändler-Vereins erhielt in letzter Zeit wiederholt Zuschriften seiner Mitglieder, daß seitens des Publikums immer wieder darüber Klage geführt wird, daß in Büchern und Broschüren über den Krieg zumeist von »Österreich« die Rede ist, wenn Österreich-Ungarn gemeint wird, und von »Österreichern«, auch wenn ungarische Truppen erwähnt werden; gar nicht zu sprechen davon, daß wir in den Augen vieler einfach »Österreicher« sind.

Wohl weiß man hier, daß dabei keine böse Absicht mitspielt, aber es berührt das ungarische Selbstbewußtsein peinlich, daß man selbst im bundesbrüderlichen Deutschland noch immer über die staatsrechtliche Struktur der Monarchie im unklaren ist oder sie einfach ignoriert.

Man wird dies Gefühl der Ungarn gewiß begreiflich finden, da Ungarn ebensowenig ein Bestandteil Österreichs ist, wie etwa Bayern oder Sachsen Bestandteile Preußens sind. Die Bundestreue der Ungarn hat es in diesem Kriege an erhebenden Taten nicht fehlen lassen, und es ist gewiß keine Selbstüberhebung, wenn sie von deutschen und österreichischen Schriftstellern erwarten, daß sie über die selbständige Staatlichkeit Ungarns und die staatsrechtlichen Verhältnisse der Österreichisch-Ungarischen Monarchie sich soweit unterrichten, um nicht groben Unrichtigkeiten in ihren Schriften Raum zu geben. Wir richten daher an die Verleger solcher Schriften das Ersuchen, ihre Autoren darauf aufmerksam zu machen, selbst aber bei der Ausstattung nicht in den gleichen Fehler zu verfallen und schwarz-gelbe Umschläge mit dem österreichischen Adler und dgl. zu verwenden.

Im ganzen handelt es sich da um eine kleine Aufmerksamkeit, die die bundestreue ungarische Nation gewiß angenehm berühren würde.

Mit patriotischem Gruß

der Ungarische Buchhändler-Verein
Julius Venkö, Vorsteher.

New Yorker Vortragskurse über Volkswunde. — Auf Anregung von Professor Felix Adler, dem bekannten Ethiker, findet in New York ein längerer Kursus von Vormittagsvorträgen unter starker Beteiligung statt: »Die Wissenschaft von den Nationen«. Adler hat in einem seiner zahlreichen Vorträge — »Die Weltkrisis« — als ein wesentliches Mittel zur Verbreitung künftiger Völkerverständigung ein liebevolles, aber auch objektives Studium fremden Volkstums empfohlen. Zunächst soll die Geschichte, Literatur und Kunst von Italien, Deutschland, Rußland und Skandinavien in Angriff genommen werden.

Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft, Leipzig.
Gewinn- und Verlustkonto 1915.
Debet.

	M	h
Dividende	4 000	—
Gebäudeinventar, Abschreibung	475	—
Geschäftsinventar, Abschreibung	3 974	50
Maschinen, Abschreibung	13 264	65
Schriftenmaterial, Abschreibung	6 444	80
Gebäude, Abschreibung	8 050	—
Verluste, Abschreibung	3 781	40
Volkszeitung für das Muldental, Zuschuß	4 828	—
Leipziger Volkszeitung, Zuschuß	7 796	30
Verlag, Zuschuß	2 946	42
Filiale Volkshaus, Zuschuß	1 989	15
Filiale Plagwitz, Zuschuß	941	58
Druckerei, Zuschuß	10 703	23
	69 195	03

Kredit.

	M	h
Vortrag	11 040	73
Gebäude Überschuß	8 431	79
Buchhandlung, Überschuß	1 054	66
Zinsen, Überschuß	5 838	01
Filiale Lindenan, Überschuß	1 913	86
Filiale Kleinschöcher, Überschuß	847	02
Filiale L. Ost	1 700	14
Verlust	38 369	32
	69 195	03

Bilanzkonto 1915.
Debet.

	M	h
Kasse	9 515	95
Außenstände	150 656	38
Grundstück und Gebäude	528 400	—
Gebäudeinventar	1 400	—
Geschäftsinventar	11 900	—
Maschinen	126 550	—
Schriftenmaterial	19 330	—
Buchhandlungswaren	19 913	99
Verlag	13 288	00
Bibliothekar	975	45
Druckausführung (Vorräte)	21 264	25
Maschinenbetrieb (Vorräte)	4 795	50
Filiale L. Ost	2 334	10
„ Volkshaus	3 424	20
„ Lindenan	4 124	65
„ Plagwitz	133	84
„ Kleinschöcher	2 819	35
Abteilung Gera	68 373	93
„ Plauen	67 600	60
Kommissionslager Grimma und Penig	5 048	96
Volkszeitung für das Muldental	4 181	02
Verlust	38 369	32
	1 104 405	09

Kredit.

	M	h
Aktienkapital	80 000	—
Darlehen	281 053	55
Hypotheken	485 000	—
Reservefonds	11 524	07
Dispositionsfonds	65 000	—
Rückstellung für Erneuerung der Kraftfahrzeuge	27 000	—
Buchschulden	128 790	01
Kontakte	22 348	—
Vorausberechnete Inserate	3 889	46
	1 104 405	09

Leipzig, 29. Februar 1916.

Der Vorstand.

Der Aufsichtsrat.

Rag Seyferth, Aug. Lehmann, William Deyer, Vorsitzender.
Vorstehende Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto stimmen mit dem mir vorgelegten, ordnungsgemäß geführten und von mir geprüften Geschäftsbüchern überein.

Leipzig, 21. März 1916.

Friedrich Pünger, vom Rate der Stadt Leipzig beedigteter Bücherrevisor und für das königliche Land- und Amtsgericht zu Leipzig verpflichteter Sachverständiger für kaufmännische Buch- und Geschäftsführung.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 71 vom 23. März 1916.)